Nasse Wände durch Regengüsse

Experte: „Wohnhäuser brauchen jetzt Schutz!"

Seit Wochen schlägt das Wetter Kapriolen. Auf trockene Hitze folgt schwüles Wetter – gefolgt von heftigen Regenfällen. Nicht nur für den menschlichen Organismus ist dies eine starke Belastung, sondern ebenso für das „Abwehrsystem" von Wohnhäusern. Ausgetrocknet durch die immer wiederkehrenden Hitzeperioden kann das Erdreich eine wichtige Funktion nicht mehr übernehmen – die der Dränage. „Prasselnde Regenfälle versickern normalerweise im Erdreich. Da aber momentan solche Wassermengen innerhalb weniger Stunden vom Himmel kommen, wie sonst innerhalb mehrer Tage oder Wochen", erklärt Dipl.-Ing. Henrik Rüger, erfahrener Fachmann von ISOTEC aus Elsheim, „kann das Erdreich die anfallenden Regenmengen nicht mehr aufnehmen."

Die Außenabdichtung des Gebäudes muss daher zu 100 Prozent funktionieren, ansonsten können Hauseigentümer bei sehr starken Regenfällen eine böse Überraschung erleben. „Die Außenabdichtung muss hinsichtlich Material und Verarbeitung von so hoher Qualität sein, dass sie auch am Gebäude anstehendes Wasser problemlos und sicher abblockt." Der Spezialist bringt bei seinen Sanierungen zwei abdichtende Bitumen-Lagen für doppelte Sicherheit und doppelten Schutz auf die Wand auf. Denn so haben Regen und Wasser auch unter extremen Bedingungen keine Chance mehr.

Sommer ist ideale Jahreszeit zur Sanierung

Doch so sehr die Wetterkapriolen den Wohnhäusern auch zusetzten, so ist der Sommer auch die ideale Jahreszeit für eine dauerhafte und trotzdem schnell erledigte Sanierung. Die Erdarbeiten können zügig und erheblich schneller als in Herbst und Winter durchgeführt werden, weil das Erdreich eben nicht so stark wie im Herbst durchfeuchtet oder gar gefroren ist. Auch das Abdichtungsmaterial lässt sich im Sommer gut verarbeiten und gibt dem Hausbesitzer einen Trumpf in die Hand: Wegen der schnelleren Trocknungszeiten können die Arbeiten zügig durchgeführt und abgeschlossen werden. Garten und Terrasse zeigen daher schon nach kurzer Zeit wieder ihr schönstes Gesicht.

Dauerhaft Energiekosten sparen

Der Elsheimer Sanierer weist auf einen weiteren Gesichtspunkt hin, warum Hausbesitzer einen Feuchtigkeitsschaden unbedingt vor der Heizperiode ab Oktober sanieren sollten. Durchfeuchtete Wände seien ein „energieraubender Faktor", der sich zu einer erheblichen finanziellen Belastung für jeden Haushalt entwickeln könne. „Feuchte Wände reduzieren die Wärmedämmung des Mauerwerks erheblich", erklärt der Fachmann. Im Klartext: Sie zahlen teures Geld an die Energieversorger, das Sie effektiver in den Werterhalt Ihres Eigentums investieren können." Ein wichtiger Ratschlag in Zeiten von explodierenden Heizkosten. Rüger abschließend: „Nutzen Sie den Sommer zur Sanierung – denn jetzt brauchen die Wohnhäuser Schutz!"

Weitere Informationen unter: www.isotec.de